

Hartmut Schönduwe, Vorsitzender der BI „Gegenwind Nauener Platte e.V.“ in Brandenburg.

Die Nauener Platte ist ein von der örtlichen Regionalen Planungsgesellschaft ausgewiesenes 28 Km² großes Windeignungsgebiet mit 170 WKA (das sind 6,5 WKA auf einen Km²) und somit das größte zusammenhängende Windeignungsgebiet in Europa.

Direkt betroffen hiervon sind 15 Dörfer, mit zusammen 10.000 Einwohnern, die in oder an diesem Gebiet leben und die schleichende Zerstörung der Landschaft miterleben. Fast alle fühlen sich durch die optischen und hörbaren Immissionen der WKA belästigt, fast alle tun sich schwer mit der Erkenntnis, diese Industriebauten in der ehemals ruhigen und lieblichen Landschaft für die nächsten Jahrzehnte ertragen zu müssen.

Als Zugabe dürfen die Anrainer dieser Windkraftgebiete dann auch noch um ihre Gesundheit bangen, eine Bedrohung die den meisten Menschen verborgen bleibt und deren Auswirkung sie sich daher gar nicht bewusst sind: Die WKA emittieren nicht nur hörbaren Lärm sondern in noch höherem Maße niederfrequenten, unhörbaren Schall, der nachweislich auf die Dauer bei vielen Menschen gesundheitliche Probleme verursachen.

Diese Probleme und Beeinträchtigungen sind in verschiedenen Staaten von beherzten Fachleuten untersucht und dokumentiert worden. Sie wurden publiziert unter verschiedenen Namen und Bezeichnungen wie “Vibroakustische Krankheit“ , “Wind-Turbinen-Syndrom“ oder auch einfach nur die nüchterne Feststellung eines Institutes, dass eine Gefährdung der Gesundheit durch subliminale Schwingungsbelastung existiere.

Dieses deutsche Institut für Hirnforschung hatte schon 2005 anhand durchgeführter elektroenzephalographischen Messungen abklären wollen, ob eine niederfrequente Schwingungsbelastung, die sowohl als Luftschwingung (Luftschall) als auch als Körperschwingung vorliegt, bei einer längeren Einwirkung auf den Menschen im EEG nachweisbare Reaktionen zeigt. Weiterhin sollte geklärt werden, ob diese in der EEG-Kurve nachweisbaren Reaktionen, in Hinblick auf Gefährdung der Gesundheit, Beeinträchtigung der Befindlichkeit und auf psychische und psychosomatische Folgen eine Aussage ermöglichen.

Das Ergebnis im O-Ton des Befundes lautete:

Die infolge einer subliminalen Beschallung induzierten EEG - Änderungen korrelieren mit folgenden Beschwerden:

1. Konzentrationsstörungen
2. reduzierte mentale Belastbarkeit
3. Vigilanzstörung
4. Merkfähigkeitsstörungen
5. Panik/Angst
6. innere Unruhe
7. Schwindel
8. Schlafstörung
9. Labile emotionale Lage
10. Störung der Exekutivfunktionen wie Antrieb, Planung, Ordnung, Initiative

Weiter heißt es:

Die eingangs gestellten Fragen können anhand der ermittelten Ergebnisse wie folgt beantwortet werden:

1. die vorliegenden subliminalen Schwingungseinwirkungen (Körperschall, Luftschall) verursachen im EEG deutliche Veränderungen.
2. die nachgewiesenen Veränderungen im EEG weisen deutlich darauf hin, dass durch diese subliminalen Schwingungseinwirkungen eine Gefährdung der Gesundheit, eine Beeinträchtigung der Befindlichkeit sowie psychische als auch psychosomatische pathologische Auswirkungen verursacht werden.

Damit konnte experimentell exakt und zweifelsfrei nachgewiesen werden, dass die vorliegenden (subliminalen) Schwingungsfrequenzen pathologische Auswirkungen auf die Personen haben, die sich im Feldbereich dieser Schwingungen befinden.

Unsere BI hatte daraufhin in dem Nauener Windeignungsgebiet die tieffrequenten Schallimmissionen von den WKA messen lassen mit dem Ergebnis, dass die vorhandenen Schalldruckpegel sogar noch höher waren, als diejenigen, die im Versuch verwendet wurden.

In Portugal hat ein kleines Forschungs-Team um die Ärztin Mariana Alves Pereira schon seit 1980 die Wirkungen von Infraschall und niederfrequentem Lärm in menschlichen und tierischen Körpern systematisch studiert. Das Team konnte in den Jahren 2005 und 2006 anhand einer Feldstudie mit 30 Flugbegleitern feststellen, dass bei einem wiederholten Aufenthalt in einer Umgebung mit tieffrequenten Schwingungen, sei es beruflich oder privat, die Chance groß ist, an der sogenannten "Vibroakustischen Krankheit" zu erkranken. Eine Krankheit, welche ohne weiteres diagnostiziert werden kann durch Ultraschalluntersuchung des Herzens, hier wurden eine Verdickung der äußeren Kardialgefäße des Herzens festgestellt, und durch eine Bronchoskopie, die blutende Stellen im Bereich der Abzweigungen der Bronchien nachwies.

Diese Feldstudie ist übrigens von den portugiesischen Behörden entsprechend gewürdigt worden, die Krankheit ist mittlerweile in Portugal als Berufskrankheit für Flugpersonal anerkannt worden. Die nachgewiesenen Schalldruckpegel lagen nur 15 dB über den von unserer BI auf der Nauner Platte festgestellten.

2007 wurde in einer Studie desselben Teams über die Auswirkungen des Infraschalls, also Frequenzen zwischen bis 31,5 Hz, auf die 5 Bewohner eines Hofes, der in einem Abstand von 300 – 700 m zu einem kleinen Windpark mit 4 Anlagen lag. 2 der 5 Bewohner waren Kinder im Alter von 8 und 12 Jahren. Nach der Inbetriebnahme der WKA klagten die Erwachsenen zunehmend über Schlaflosigkeit, erhöhte Reizbarkeit und Konzentrationsschwierigkeiten. Später erhielt das Ehepaar einen Brief von der Schule ihres 12-Jahre alten Sohnes, in dem die Schule ihre Sorgen über die wachsenden Schwierigkeiten von einem ansonsten hervorragenden Schüler ausdrückte, insbesondere in den Fächern Englisch, Geisteswissenschaften und Sport.

Die Schlussfolgerung dieser Studie lautete, dass die Familie nach einigen Jahren eine schwere VAK haben werden, weil sie bereits jetzt schon leichte Symptome der Krankheit zeigen.

Auch hier wurden in den Räumen des Hauses tieffrequenter Lärm mit einem ähnlichen Schalldruckpegeldiagramm wie es auf der Nauener Platte gemessen wurde.

In dem Schlusswort der Studie steht u.a., dass Wissenschaftler noch keine sicheren Entfernungen zwischen Wohngebäuden und WKA definiert haben, weil viele von denen noch nicht erkannt haben, dass Infraschall ein Verursacher von Krankheiten werden kann. Die Tatsache also, dass das Drehen von Windkraft-Flügeln akustische Druckwellen im Infraschall-Bereich produziert (analog zu Flugzeugpropellern, oder eher Hubschrauberrotorflügeln), ist für viele einfach irrelevant weil irrtümlicherweise angenommen wird, dass Infraschall harmlos ist.

Ende 2009 erschien dann in den USA die Auswertung einer 4-jährigen Feldstudie zum selben Thema. Autorin ist die Kinderärztin und Biologin Nina Pierpont, die ihre Studie in ihrem Buch **Windkraftanlagen-Syndrom: Ein Bericht über physische Forschungen** in einer rein medizinischen und in einer nicht-wissenschaftlichen, allgemein verständlichen Sprache veröffentlicht hat. Die Studie umfasste 10 Familien mit insgesamt 38 Personen, die in Abständen zwischen 305 bis 1500 m zu WKA wohnten.

Und hier ist der Wortlaut ihrer Ergebnisse:

- 1) Windkraftanlagen verursachen das Windkraftanlagen-Syndrom. Wir wissen dies, weil die Menschen Symptome zeigen, wenn sie nahe an WKA wohnen, und diese Symptome verschwinden, wenn sie sich von den WKA entfernen.

Familien hatten durch eigene Erfahrungen herausgefunden, dass sie sich von den WKA entfernen mussten, um von diesen Symptomen befreit zu werden, und neun von zehn sind daher umgezogen. Einige verkauften und andere haben ihre Häuser aufgegeben.

- 2) Menschen verlassen ihre Häuser nicht einfach wegen eines "Ärgernisses". Die Symptome, wie Schlafstörungen, Schwindel und Übelkeit sind zu schwerwiegend, um als "Ärgernisse" abgetan zu werden.
- 3) Die Symptom-Gruppe ist konsistent von Person zu Person, daher der Begriff "Syndrom".
- 4) Die Symptome sind Schlafstörungen und -verlust, Kopfschmerzen, Tinnitus, Ohrdruck, Benommenheit, Schwindel, Übelkeit, Sehstörungen, Reizbarkeit, Probleme mit der Konzentration und dem Gedächtnis, Panikattacken verbunden mit Bewegungsempfindungen oder Beben im Inneren des Körpers im wachen oder schlafendem Zustand.

- 5) Kinder sind betroffen wie auch Erwachsene und besonders ältere Erwachsene.
- 6) Der Stichprobenumfang von 10 Familien/38 Menschen war groß genug für die statistische Signifikanz in Bezug auf Anfälligkeit oder Risikofaktoren.
- 7) Der Anlass der Beschwerden ist eine Störung der Balance- und Positionssinne verursacht durch Lärm und / oder Vibration, die besonders bei niedrigen Frequenz-Komponenten auftreten.

Die Ärztin Pierpont und andere Gesundheits- und Lärmexperten stimmen schließlich darin überein, dass große WKA **mindestens 2 Kilometer von jeglichem Wohn-gebäude** entfernt sein sollten. Die Lärmexperten kritisieren außerdem, dass weltweit die zu tolerierenden Lärmimmissionswerte von WKA immer noch in dB(A) angegeben werden, also nur der für den Menschen hörbare Anteil des Schalldruckes ausschlaggebend ist für die Abstandskriterien, und somit die tieffrequenten Schallanteile nicht in die Bewertung mit einbezogen werden. **Aber eben dieser Schallanteil (< 100 Hz) ist der Hauptverursacher der in allen Studien erwähnten Beschwerden**, denn es gibt keinen Schutz vor Infraschall in den Häusern.

Schon seit einigen Jahren gibt es in Deutschland eine genauere Lärm-Messmethode, die nicht nur den hörbaren sondern auch nichthörbaren Schallanteil berücksichtigt, nämlich die Messung mit der Bewertungskurve (C). Mit dieser werden die tieffrequenten Messergebnisse bei weitem nicht so stark unterdrückt wie mit der (A) Bewertung.

Die Anwendungsrichtlinien in der Technischen Anleitung für Lärmmessungen (TA-Lärm) zusammen mit den Richtwerten im Beiblatt 1 der DIN-Norm 45680 sind allerdings dem mittleren Hörvermögen eines Menschen angepasst, bzw. in Relation zu diesem gesetzt. Dadurch wird die Aussagekraft der dB(C)-Messung fast zur Bedeutungslosigkeit degradiert und die Existenz der gefährlichen Schwingungen ignoriert.

Daher auch unsere Forderung, die TA-Lärm muss in Bezug auf WKA überarbeitet und die niederfrequenten Schwingungen müssen vollwertig berücksichtigt werden.

Die ersten beiden Studien hatte ich als Beweismaterial 2007 meiner Petition an den Landtag Brandenburg beigefügt. Mein Hinweis an das Land, seiner Verantwortung für den Schutz der Menschen nachzukommen und, weil nicht vorhanden, eine eigene Feldstudie über die Auswirkungen des Infraschalls auf den Menschen zu initiieren, wurde mit dem Hinweis abgelehnt:

Das Bundesverfassungsgericht habe in einem Beschluss aus dem Jahre 2002 festgestellt, dass keine Pflicht des Staates zur Vorsorge gegen rein hypothetische Gefährdungen besteht, und im Übrigen seien die bestehenden Richtlinien für Lärm ausreichend.

Letztes Jahr war die Forderung der *Volksinitiative gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windkraftanlagen* nach größeren Abständen zu den WKA eine aktuelle Stunde im Landtag wert. Hier wurde u.a. von einer Abgeordneten folgendes Statement abgegeben, ich zitiere:

Wenn man, wie ich selber, schon mal die Produktion eines Flügels einer WKA mitgemacht hat, kann man daraus eine völlig neue Sichtweise auf Windenergie ableiten:

Noch vor knapp 100 Jahren hätten Windmühlen zu einem ganz normalen Landschaftsbild in Nordeuropa gehört. Auf alten Gemälden sehen sie total schön aus und werden überhaupt nicht als störend empfunden, und können wir uns das

Sanssouci in Potsdam ohne seine Windmühle vorstellen? Und überhaupt ist dieses Gerede von einer Verspargelung der Landschaft nicht hinnehmbar, im Gegenteil, man könnte die Landschaft sogar mit WKA verschönern, indem man sie auf Höhenzüge setzt, anstatt sie hinter dem nächsten Hügel zu verstecken.

Ende des Zitats

Ich komme zum Schluss.

Die Behörden und Betreiber versuchen mit einem Trommelfeuer von aggressiver Werbung die Bürger auf Ihre Seite zu bringen, doch gelingt es ihnen nicht, bei den **Betroffenen** Gehör zu finden.

Man kann daran glauben, dass Windkraft ökologisch ist, obwohl sie von 365 Tagen im Jahr lediglich an 70 Tagen Strom liefert;

Man kann daran glauben, dass Windkraft eine saubere Energie ist, obwohl die permanent im Hintergrund mitlaufenden Schattenkraftwerke höchst ineffizient und mit erheblichen CO²-Belastungen mitlaufen;

Man kann daran glauben, dass Windkraft der Wirtschaft nutzt, obwohl die Energiekosten unausweichlich steigen müssen durch die Zwangsabgabe von bis zu 13 Cent/KwStd Windstrom, durch Schattenkraftwerke, neue Umspann- und Regelwerke und Ausbau des Zuleitungsnetzes;

Man kann daran glauben, dass Windkraft keinen Schaden anrichtet, obwohl Lärm, Schattenwurf und Bewegungssuggestion Stress und Krankheiten auslösen und obwohl Grundstücke unverkäuflich werden und obwohl Altersvorsorge und Beleihungsvermögen flächendeckend vernichtet werden.

Aber dann sollte man auch daran glauben, dass Wasser den Berg rauf fließt und die Erde eine flache Scheibe ist, denn das ist genauso plausibel!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!